

# SCHWAAD LAPPE



VfL Bochum vs. FC • Samstag, 13.12.2008 • Nummer 28

Hallo FC-Fans,

die Winterpause steht unmittelbar bevor und den letzten Hinrundenspieltag bestreitet der FC heute in Bochum. Nach vier Niederlagen in Folge sollte der Abwärtstrend beim heutigen Spiel unbedingt gestoppt werden. Dafür gilt es auch auf den Rängen, noch einmal alles zu geben. Stimmungsmäßig lässt sich auf jeden Fall an die zweite Halbzeit des Hamburg-Heimspiels anknüpfen, auch wenn es auf dem Platz leider nur zum Anschlusstreffer gereicht hat. Doch trotz der Niederlagenserie kann man unserer Mannschaft sicher nicht die Moral absprechen, da sie jedes Mal zumindest mit einem Anschluss- oder Ausgleichstreffer zurück ins Spiel kam und Charakter bewiesen hat. Offensichtlich ist das Team also intakt und sollte heute auf jeden Fall in der Lage sein, dreifach zu punkten.

Im heutigen Schwaadlappe könnt Ihr wie üblich die Berichte der beiden vergangenen Spiele nachlesen, wobei im Bericht zum Spiel gegen den HSV sowohl unsere Aktion zum Thema „Horde Karitativ“ als auch der Marsch gegen Polizeiwillkür nach dem Spiel ausführlicher betrachtet werden. Darüber hinaus wird es bereits einen Terminhinweis für die Winterpause geben. In letzter Zeit kamen innerhalb der Fanszene Diskussionen um ein Verbot von rechtsextremen Kleidermarken, wie „Thor Steinar“, auf. Zu dieser Frage wird es im Januar eine Informationsveranstaltung inklusive Podiumsdiskussion im Stadion abgeben. Außerdem möchten wir Euch wieder mal einen Liedtext ans Herz legen, um auch diesen Gesang lautstark und text-sicher im Ruhrstadion erklingen zu lassen. Abschließend wünschen wir allen FC-Fans und ihren Familien besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wie immer viel Spaß beim Lesen und auf ein erfolgreiches Spiel!



## Rückblick: Hertha BSC Berlin – FC 2:1

Zum 15. Spieltag fuhr man an diesem Freitag mit zwei Bussen in die Hauptstadt. Dort zeitig eingetroffen machte man sich geschlossen mit einigen Materialien auf den Weg zum Eingang des Olympiastadions. Nach den üblichen Diskussionen bezüglich der Verbote von Materialien ging es weiter zum Eingang des tatsächlichen Gästebereiches. Hier dann, ähnlich wie beim Spiel in Leverkusen, die Ernüchterung: ein völlig planloser und überforderter Ordnungsdienst hielt es für nötig, erneut extreme Personenkontrollen bei den Gästefans durchzuführen. Durch diese Maßnahme verzögerte sich der Einlass enorm, weshalb die Kölner Fans von Minute zu Minute unruhiger wurden. In dieser Folge ergaben sich verbale und nonverbale Konfrontationen mit dem Ordnungsdienst und den einschreitenden Beamten. Zwar entspannte sich die Lage deutlich als der Ordnungsdienst das Tor endlich breit öffnete. Was bleibt, ist jedoch die Frage nach solch unnötigen Maßnahmen, die mittlerweile scheinbar zur Normalität werden, sowie nach dem Ursprung des Auslösers für diese Vorkommnisse.

Trotz allem deckten die Aktiven der 2.500 mitgereisten Fans aus der Domstadt den Block ordentlich mit Zaunfahnen, kleinen Fähnchen und Doppelhaltern ein, bevor es dann endlich losging: nach gutem Start unserer Mannschaft kam es in der 12. Minute zu der ersten, leider vergebenen, FC-Chance. Wenig später konnten die Berliner dann das Zepter übernehmen und kamen nach mehreren Angriffen in der 24. Minute direkt zum 0:1. Der FC zeigte sich unbeeindruckt und konnte kurz vor dem Pausenpfeif durch einen Kopfball von Novakovic nach schöner Flanke von Ehret zum 1:1 ausgleichen. Der zweite Durchgang begann sehr kämpferisch und es sah so aus, als ob unsere Mannschaft das Feld am heutigen Tage mit mindestens einem Punkt verlassen könnte. Doch in der 86. Minute schockten die Gastgeber die FC-Mannschaft und gingen mit einem Kopfball erneut in Führung. Alle letzten Versuche an diesem Ergebnis noch etwas zu ändern, waren nutzlos und so verlor unser 1. FC Köln das vorletzte Auswärtsspiel der Hinrunde mit 1:2. Trotzdem wurde die Mannschaft auch bei diesem verlorenen Spiel gebührend verabschiedet, da man trotz dieser Niederlage über große Strecken den nötigen Kampfgeist und das spielerische Können an den Tag legte.

Die Unterstützung des Gästebereichs für die eigene Mannschaft pendelte sich dabei zwischen ausreichend und schlecht ein, wobei die anwesenden „Umlandfans“ wohl ihren negativen Teil dazu beitrugen. Die Heimkurve konnte dagegen zumindest nach den Toren an Lautstärke überzeugen. Nach dem Spiel verließ man ohne weitere Vorkommnisse den Gästeblock, begrüßte unsere Stadionverböter und nahm die lange Rückreise nach Köln auf sich. Auf Einladung des Kölner Soundsystems „Pow Pow Movement“ blieb ein vollbesetzter Bus noch bis 5 Uhr am nächsten Morgen in Berlin. Die meisten Insassen folgten der Einladung und verbrachten die Nacht bei feinsten Dancehallklängen im Yaam in Berlin.



### Diskussion um ein Verbot „rechter Kleidungsmarken“

In letzter Zeit kam es vermehrt zu Diskussionen, Kleidungsmarken aus dem rechten Spektrum, wie „Thor Steinar“, im Müngersdorfer Stadion offiziell verbieten zu lassen. An dieser Stelle möchten wir zunächst einmal etwas ausholen und Euch einige Informationen rund um das Thema geben.

Es wäre übertrieben, von rechten Strömungen in der FC-Szene zu sprechen, dennoch sieht man immer wieder Leute, die rechte Szeneklamotten, wie „Thor Steinar“, „Landser“ (Bandklamotten) oder „Consdapple“ tragen und sich damit zumindest nach außen hin als rechts darstellen. Beispielhaft möchten wir an dieser Stelle kurz auf die in der rechten

Szene äußerst beliebte Kleidungsmarke „Thor Steinar“ eingehen.

Diese Marke wird aus dem Umfeld der Nazi-Szene produziert und vertrieben, schaffte es allerdings mit der Zeit auch unpolitische Bereiche und Käuferschichten zu erschließen. Die völkische Symbolik auf den Kleidungsstücken ist meist so codiert, dass sie nur von Anhängern des rechten Spektrums entschlüsselt werden kann. Jeder sollte sich bewusst sein, dass man mit dem Kauf und dem Tragen solcher Klamotten Neonazis in ihrem Bestreben unterstützt, rechte Inhalte und Symbole in die Gesellschaft zu tragen. Mittlerweile sind diese Hintergründe auch vielen FC-Fans aufgestoßen und es entstand eine Diskussion um das Verbot solcher Marken bei Heimspielen des FC.

Diese Diskussion wurde nun von uns aufgegriffen und in

Zusammenarbeit mit unserem Bündnis „EINS:NULL – Kultur gegen Rassismus“, dem Dachverband der aktiven Fanclubs, dem Fan Projekt und dem Verein wird es im Januar eine Informations- und Diskussionsveranstaltung im Stadion geben. Zunächst wird ein Experte zum Thema Rechtsextremismus einen dreißig minütigen Vortrag halten und anschließend findet eine Podiumsdiskussion mit Vereins- und Fanvertretern rund um die Frage eines möglichen Verbots statt.

Diese Diskussion wird darauf abzielen, ob sich die Kurve in dieser Frage selbst regulieren oder der Verein mit einem offiziellen Verbot tätig werden sollte. Am Ende der Diskussion wird den Vereinsvertretern dann eine Empfehlung mit auf den Weg gegeben. Den exakten Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben und hoffen auf eine rege Teilnahme an dem Termin. Also haltet die Augen und Ohren offen, sowohl nach Nazikleidung im Block, als auch nach weiteren Informationen über die Veranstaltung...



## Rückblick: FC – Hamburger SV 1:2

Ein ereignisreiches Wochenende nahm schon am Samstag seinen Lauf als wir das 12-jährige Bestehen der Wilden Horde bis in die Morgenstunden feierten. So konnten wir am Sonntagmorgen in einige verschlafene Augen blicken, als wir uns aufgrund der vielen geplanten Aktionen an diesem Tag schon früh trafen.

Zunächst wurden die Sammelstellen für „Horde Karitativ“ von unseren Stadionverbotlern aufgebaut. Dieses Jahr stand die Aktion unter dem Motto „Unser letztes Hemd für Köln“ und wir veranstalteten an diesem Heimspieltag eine Kleiderspende für das Kölner Arbeitslosenzentrum und der Diakonie Michaelshoven ([www.diakonie-michaelshoven.de](http://www.diakonie-michaelshoven.de)). Die Diakonie Michaelshoven ist der größte diakonische Träger im Kölner Raum und betreibt u.a. seit Mai 2008 das soziale Projekt „Kaufhaus Kalk“ in der Kalker Hauptstr. 177. Wesentliche Ziele sind dabei neben der Integration von Langzeitarbeitslosen äußerst günstige Einkaufsmöglichkeiten für jeden. Für sozial schwache Mitkölnler gibt es hier außerdem die Möglichkeit mit einer „Fair Card“ noch günstiger einkaufen zu können.

Das KALZ ([www.koelnerarbeitslosenzentrum.de](http://www.koelnerarbeitslosenzentrum.de)) ist eine Beratungsstelle und ein Anlaufzentrum für Arbeitslose - welches neben vielen anderen Angeboten mit dem Lobby-REstaurant „Lore“ (Domstr. 81), Obdachlosen und Armen täglich ein dreigängiges Menü anbietet. Darüber hinaus betreut das KALZ die Überlebensstation „Gulliver“ (Bahnbogen 1 in der Trankgasse am Kölner HBF), welche als konkretes Handeln gegen die Ausgrenzung von Obdachlosen und Armen in Köln verstanden und als Anlaufstelle bzw. Hygienestation dienen soll. Zu den Angeboten im Gulliver gehört dabei auch eine Kleiderstube, für die wir diese Sammlung veranstalteten.

Eine Aktion, die man als vollen Erfolg werten kann, da unser Lager momentan durch die Spenden aus allen Nähten platzt. Wir möchten uns in diesem Zusammenhang bei allen Beteiligten und Helfern dieser Aktion, bei den oben genannten Organisationen und allen FC-Fans, die gespendet haben, ganz herzlich bedanken. Ebenso bedanken wir uns bei „Poptown Hamburg“, welche direkt aus Prag kommend, ebenfalls mehrere Säcke voller Klamotten spendeten. Die ganze Aktion wurde, nach Absprache mit dem FC, von unseren Stadionverbotlern durchgeführt. Es lassen sich doch immer Mittel und Wege finden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Danke auch an den Verein und das Fanprojekt für die Unterstützung der ganzen Aktion.

Wenig später präsentierte die Südkurve mittlere Schwenker, Doppelhalter und großen Schwenkfahnen, was zusätzlich mit einem Konfettiregen untermalt wurde. Aufgrund des 12jährigen Bestehens unserer Gruppe kam bei dieser Aktion sehr viel neues Material zum Einsatz. Anschließend sahen die 50.000 Zuschauer im ausverkauften Müngersdorfer zunächst einen offensiven FC, der aber leider schon in der 15. Minute einbrach und den 0:1-Rückstand verbuchen musste. Eine





Viertelstunde später war es wieder ein Kopfballtor vom Hamburger Petric, der das 0:2 markieren konnte und die Südkurve nun vollständig zum schweigen brachte, während die 5000 Gästeanhänger feierten. Nach dem Seitenwechsel durften die Mitglieder unserer Gruppe zunächst die Geburtstagsglückwünsche der Boyz Köln in Spruchbandform entgegen nehmen (Danke!) und räumten danach zusammen mit den anderen FC-Fans im Unterrang die Kurve auf, indem man die Papierschnitzel vom Intro „recycelte“. So entstand eine spontane und lustige Situation, die sich mehrmals wiederholen sollte. Abwechselnde Lieder,

Faketorjubiläum und auch ältere Songs kamen lautstark zum Einsatz und verliehen der Südkurve im Vergleich zu ersten Halbzeit ein ganz anderes Gesicht. So erhoffte man sich doch noch einen Punkt aus diesem Spiel und durfte dann auch in der 83. Minute jubeln, als Novakovic den Ball zum Anschlusstreffer zum 1:2 in die rechte Ecke schoss, was aber nichts mehr an dieser Niederlage ändern konnte. Nachdem die Materialien zusammengeraumt wurden, startete die letzte Aktion des Wochenendes. Aufgrund der Vorfälle beim Heimspiel gegen Hoffenheim entschied man sich dazu nach dem Heimspiel gegen Hamburg eine Demonstration zu veranstalten, welche sich gegen Polizeiwillkür und Polizeigewalt richten sollte. Bei besagtem Heimspiel gegen Hoffenheim kam es im Anschluss an das Spiel zu einigen unschönen Szenen im Rahmen unseres traditionellen Marsches. Nach jedem Spiel versammeln sich die Mitglieder unserer Gruppe und deren Freunde im Stadion hinter der Südkurve, um die Sektion Stadionverbot zu begrüßen und anschließend einen gemeinsamen Gang zu unseren Räumlichkeiten anzutreten. Dieses Vorhaben wurde allerdings von der Polizei versucht zu verhindern, indem man eine Kette von Beamten zwischen den Ausgesperrten auf dem Platz hinter der Südkurve und den übrigen Mitgliedern im Stadion zog. Nach dieser Provokation durch die Polizei und dem Austausch einiger verbaler „Nettigkeiten“ kam es auch zur Anwendung von Gewalt seitens der Staatsmacht durch Schlagstockeinsatz.

Unter dem Motto „FC-Fans gegen Polizeiwillkür – Weder Freund noch Helfer“ wurde die Demonstration dann durchgeführt. Viele Doppelhalter und Fahnen wurden zu diesem Thema präsentiert und die hiesige Staatsmacht staunte wohl nicht schlecht über die Kreativität der sonst so „asozialen Fußballfans“. Auch eine Delegation Hamburger Ultras erschien nach kurzfristiger Absprache am Stadionvorplatz der Südkurve, um uns bei unserem Marsch friedlich zu begleiten, wofür wir uns ganz herzlich bei der „Chosen Few Hamburg“ bedanken möchten! Ein Dank aber auch an alle Kölner Gruppen, die diesen Marsch erst möglich gemacht haben: Ihr seid die Fanszene Köln! Kurz vor unseren Räumlichkeiten wurde die Demonstration nach kurzer Ansprache unserer Capi aufgelöst, die Hamburger mit Dank verabschiedet und der Tag im Raum mit den noch anwesenden Kölner Gruppen gemütlich ausgeklungen. Gemeinsam gegen Polizeiwillkür – Stadionverbotler mit uns!

## Neue Lieder – lesen, merken, singen!

Den folgenden Liedtext haben wir bereits im Schwaadlappe gegen Stuttgart abgedruckt, allerdings erhoffen wir uns von dieser erneuten Veröffentlichung eine noch größere Resonanz. Besonders die Spiele in Bochum waren sowohl von der Anzahl an Kölnern als auch von der Stimmgewalt oftmals gefühlte Heimspiele.

An diesem Anspruch sollten wir uns auch heute messen lassen. Sowohl die Melodie als auch die ersten Zeilen dürften Euch noch bekannt sein, um Euch das gesamte Lied noch näher zu bringen, könnt Ihr an dieser Stelle den kompletten Text nachlesen:

**Wir tragen den FC im Herzen  
sind immer und überall dabei  
wir hören nicht auf zu singen  
für die große Liebe unseren Verein.**

**Wir sind die Stimme der Kurve  
egal wie der Gegner auch heißt  
wir leben für den FC  
für immer und auf Ewigkeit.**

Lala...



**VfL Bochum vs. FC · Schwaadlappe Nr. 28 · 13.12.2008 · Auflage: 2.000**  
**Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de**  
**(Stimmung) info@wh96.de (WH allgemein) · www.wh96.de · WILDE HORDE seit 1996**

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts,  
sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.